

hieß Mittwoch nachmittag Mr. Lew einen Vortrag über ihre Erfahrungen in England. Aus den interessanten Ausführungen der Rednerin sei folgendes hervorgehoben: Was die Polmwirtschaft betrifft, Restaurant usw. anlässe, so werde man dort nicht zum Trinker ermuntert, und es sei unumgänglich, daß es vornehme, wie Rednerin hier in einem guten Restaurant, das man vor Bestellen des Getränks die Speisekarte überhaupt nicht bekomme. Sehr angenehm sei es, daß jede Dame an jeder Zeit des Tages ganz allein in zahlreichen gut eingerichteten Teestäuben verkehren könne. Die stilvolle Einrichtung dieser Restaurants gebe so weit, daß z. B. in einem solchen, das ganz in roter Farbe gehalten war, selbst der Käfer rosa gefärbt sei! Trotzdem beträgt der Preis für Tee mit allerlei Speisen, eine förmliche opulente Wohlfahrt, nur 1 Schilling 11 Pfennig. Sehr angenehm sind ferner die Koffer- und Terräume in den Warenhäusern, die Erfrischungsräume in den Theatern. Auch mittler im Aufzugsraum wird in den Zwischenböden Eiswasser, Tee oder Kaffee angeboten. Die Bedienung in allen solchen Räumen wird von allezeit liebenswürdigen Damen ausführlich zu unterrichten ist auch die Sitzte, sich zur Hauptzeit des Abends festlich anzuseilen. Dies trug wesentlich zur Erhöhung der Stimmung bei. Auch in fachmännischen Gartensäubern, s. B. im Botanischen Garten, erhält man für einen Schilling eine große Kanne Tee, Wasser zum Verdünnen, warmen Kuchen, kaltes Butterbrot, Brunnentorte und reichlich Erdbeeren mit Schlagsahne. Rednerin habe dann hervor, wie nett in England auch in gewöhnlichen Restaurants alles serviert werde, für jedes gibt es einen einzigen Teller usw. Dies könne man auch hier erreichen, wenn man die Wirtin durch Verlangen dazu erachte. Auch was man als Preis für seßliche Getränke darbietet, solle in einer kostnitter reizenden Form geboten werden. Der Reiz, den der Spiritus ausübt, der Gaumenreize, müsse durch Augenreiz erlebt werden. Der Tisch muß durch das ganze Arrangement, durch Blumen usw. so reizend gemacht werden, daß es niemand daran denken kann, vom Familientisch aufzutreten und in die Küche zu gehen. In dieser Beziehung könne man in Deutschland in der Familie von England noch viel lernen. Dem mit lebhaftem Beifall angenommenen Vortrag folgte eine Diskussion, die noch manche Anregung brachte.

In der vor kurzem abgehaltenen Jägerhauptversammlung des Dresdner Männervereins wurden durch neuw. Wiederwahl folgende Herren mit Vorstandsbüroen betraut: Kaufmann Carl Schubert (2. Vorstand), Hauptagent E. Langhans (1. Kassierer), Professor W. Hößelmann (2. Schriftführer), Kassierer A. Pohl (1. Presse-Schriftführer), Poststelle Ulrich (2. Presse-Schriftführer), Brigadier Willi Kleinhauer (1. Kellner), Kaufmann Goerken (2. Kellner). Als Beisitzer wurden gewählt die Herren Breit, Laubert, Krempang und Moller Richter, als Vertreter der polnischen Mitglieder die Herren Siebert und Schädel und als Vertreter des Vereins im Julius-Ottowande die Herren Schäke, Haubold, Möhring, Winde und Laubert. Erster Vorstand des Vereins ist, wie bisher, Herr Kassierer G. Schreiter.

In der am 1. Dezember im "Kronprinz Rudolf" abgehaltenen Monatsversammlung des Militärvereins "Sächsische Grenadiere" hielt das Ehrenmitglied des Vereins Generalmajor J. D. Freiherr v. Richthofen einen Vortrag über die Schlacht bei Bautzen im Jahre 1813. Der Vortragende schilderte zunächst die nach der Niederlage von Rossau eingetretene Verschisselheit des französischen Heeres und führt dann die einzelnen Abschnitte der Schlacht an der Hand eiligst daran angefertigter und an die Anwesenden verteilter Situationsskizzen vor Augen. Dabei erwähnte er auch ein Bravoustück des sächsischen rettenden Artillerie. Der hochinteressante Vortrag wählt etwa eine Stunde und wurde mit reichem Beifall belohnt.

Auf den Vortrag des Generalleutnants J. D. v. Liebert hatte Freitag abend im "Tivoli" (Bettiner Straße 12) bei nochmals hingewissem, sowohl das aktuelle Thema, das aus ihrer Arbeiter- und Mittelschichtsfrage den Ausbau unserer Kolonie und unsere im Hintergrund des Tages-Interesses stehende Kolonialpolitik berührte, wie die Verbindlichkeit des Redners lassen einen starken Beifall erwarten.

Der Technische Ausschuß des Vereins für vaterländische Festspiele richtet an alle Männer der entsprechenden Klubs, sowie an alle Vereine, die dem Verein für vaterländische Festspiele angehören und sich an den Festspielen 1906 beteiligt haben, das Erklären, dem Vortragende, Oberlehrer Arth Edardt, Bamberger Straße 21, ein Verzeichnis einzuhändigen, in dem festgestellt wird, was für Gegenstände sich im Besitz der Gruppen und Vereine befinden, die Eigentum des Vereins sind. Von Seite dieses Monats wird der Technische Ausschuß zum letzten Male in diesem Jahre zusammenkommen, um insbesondere den Tag der Feiern für das kommende Jahr festzustellen. In dieser Sitzung sollen Vorschläge für die nächsten Spiele vorgedacht und in Erwägung gezogen werden.

Ein einem von der Firma Ernst Engelmanns Nachfolger, Buchhandlung, arrangierten Vortragsabende sprach am Mittwoch im Vereinshaus Direktor Emil Göbbers aus Düsseldorf über das Thema: "In den Katakomben Rom". Redner wußte in ansteckender Weise keine Eindrücke und Wahrnehmungen zu beschreiben, die nach der Niederlage von Rossau eingetretene Verschisselheit des französischen Heeres und führt dann die einzelnen Abschnitte der Schlacht an der Hand eiligst daran angefertigter und an die Anwesenden verteilter Situationsskizzen vor Augen. Dabei erwähnte er auch ein Bravoustück des sächsischen rettenden Artillerie. Der hochinteressante Vortrag wählt etwa eine Stunde und wurde mit reichem Beifall belohnt.

Das Personalverzeichnis der Universität Begrüßt für das Wintersemester 1906/7 ist erschienen und durch die Universitätsansäule sowie den Buchhandel zu beziehen. Der gegenwärtige Rektor der Universität ist Herr Geh. Medizinalrat Prof. Dr. med. Heinrich Eulmann. Die Frequenz der Universität ist wiederum gestiegen. Die Gesamtsumme der Hörer beträgt 5500 gegen 4877 im Sommersemester 1906 und 5000 im Wintersemester 1905/06. Von den 5500 Hörern dieses Semesters sind 4466 als Studierende immatrikuliert, während 884 Personen darunter 104 Frauen, ohne intellektuell zu sein, die Erlaubnis zum Besuch der akademischen Vorlesungen erhalten haben. Von den 4466 immatrikulierten Studierenden sind 278 Sachsen und 2188 Nichtsachsen. Von diesen gehören den übrigen deutschen Staaten 1526 (Bremer 939), den übrigen europäischen Staaten 620 und den außereuropäischen Staaten 42 an. Von den Staaten 620 und den außereuropäischen Staaten 42 an. Von den 620 Ausländern sind 340, also mehr als die Hälfte, Russen. 33 Frauen sind immatrikuliert, davon 19 Sachsen und 14 Nichtsachsen. Auf die vier Fakultäten verteilt sich der Bestand wie folgt: Theologische Fakultät 323, Juristische Fakultät 1113, Medizinische Fakultät 519 (außerdem 55 Studierende der Bahnhellschule) und Philosophische Fakultät 2456 Studierende.

Ihre Majestät die Königin-Witwe besuchte vorigen Donnerstag den Geschäft von Hartmann u. Cöhrt und machte dort eine Ansprache.

Prinzessin Friederich Leopold von Preußen besuchte den Kunstsalon Emil Richter (Vogler Straße) und machte eine umfangreiche Ankündigung. Auch die in den oberen Salons erhaltene Weihnachts-Ausstellung wurde eingehend betrachtigt.

Prinzessin Victoria Margarete von Preußen besuchte das Geschäft des Königl. Hofschuhmachers Arthur Siegenburg, Waisenhausstraße 28.

Der heutigen Nummer d. W. liegt für die Gesamtausgabe ein Prospekt vom Spezialhaus für Porzellan und Majolica aus von Carl Anhäuser, Königl. Sach. Hof-

Porzellanfabrik, hier, Abni Johann-Straße, bei.

Der Reichsverein in Berlin hat an den

Kolonialdirektor Denburg anlässlich seines maßgeblichen

Antretens in der Montagsitzung des Reichstages ein Gläub

wunsch- und Dankesgramm abgelegt.

Unter den Reichstagsabgeordneten Dr. Hugo Vöttger im "Tag": Schon frühlockte die Sozialdemokratie, daß das Zentrum, vom Abg. Roerens geführt, sich wegen unbestätigter Ansprüche der Missionen mit der Reichsleitung überwarf und Anschluß an Vollmar-Beckeborn suchte und finden würde. Der Vorgang entbehrt nicht eines großen dramatischen Auges. Die Regierungspolitiker, die Herren Denburg und v. Voebell, drehten in der Missionstrage fülligkeitsmäßig den Spieß um und gingen — der eine ausreichend groß, der andere mit seinem und entschiedenem Sarcasticus — dem von allen Humoren und Augenmauen verlassenen Tannenbäumchen Roerens ganz nah an den Leib. Es kommt ja viers so, daß Unterhandlungen scheitern, weil plötzlich der eine Komponente von der Hauptstrecke in Sprüchen beginnt. In diesem Falle batte Roerens das mögliche Verhältnis der Missionen zu den Beamten in den Kolonien und zu den in einer kapitalistischen Welt nun einmal kapitalistischen Unternehmen zuerst bewußt. Die Missionen sind außer Gottesdiensten, Erziehern und Betreuung der Eingeborenen auch eine Art von Wachs- und Stofflieferungsfähigkeit für die Moral der Weißen in Afrika. Sicherlich hängt diese Funktion mit ihnen übrig zusammen, denn sie können kein Werkzeug für ihre christlichen und kulturellen Bemühungen bei den Schwarzen finden, wenn die Weißen wie die Schwarzen leben. Jedoch müssen unbedingt bei dieser Sache der Missionstätigkeit die politischen Faktoren und partikuläre Belangen aus dem Spiele bleiben, sonst geht das deutsche Ansehen und die wirtschaftliche Prosperität unserer Unternehmungen erdnutzlos in die Brüche. Und ganz besonders schlimm und gehörsig wird die Sache, wenn die Missionen dazu übergehen, den elendesten Tatsch aufzuholen und zu kolportieren oder aber Bekanntungen einzelner Beamten jahrelang ungeigt zu lassen, sie sozusagen in Konkurrenzbüchern einzupreisen, um sie dann bei possessorischer Gelegenheit selbst oder durch eine bestreitbare Partei als politisches Pressesmittel zu verwenden, die den Missionen unbrauchbar sind, von der Bildfläche verschwinden zu lassen. In der Bloßstellung dieses verdächtigen Systems und zugleich in dem Eintritt für unsere Venenfähigkeit dahin und in den Kolonien legte Herr Denburg eine so kräftige Energie an den Tag, daß dann das Investiv Roerens ohne Wirkung abprallten. Denburg erklärte später, nicht politisch geworden zu sein; auf die nachdrückliche Façon das parat kommt es aber wenig an, die politische Wirkung ist offenkundig: das Zentrum hat generell, daß in der Kolonialabteilung eine Persönlichkeit sitzt, und daß auch die verhüllten Regierung, die schon zugestanden haben zwei Kolonialdekolonien geplant hat, schließlich aus Ende ihrer Nachgiebigkeit gelungen kann. Das ist für die nationale Politik freilich nicht viel, zumal da vermutlich nur das heraustrittende dachte, daß das Zentrum nicht weniger als bisher für kolonialpolitische Aufgaben bewilligen wird. Nicht weniger, aber auch nicht mehr. Der deutsche Steuerzahler merkt dann solche verschleierte Sozialantizipationspolitik an den unfaßbaren Nachtragsetats. Das kann man eine erstelei Entwickelung nicht nennen.

Das Rentenamt zwischen Roerens und Denburg wird in einem Stimmungsbericht der "Kölner Tag." in folgender Weise geschildert: Die aufregende Wirkung der Rede Roerens war erstaunlich. Er behauptete von Schweißleuten, die Beamten in Eingeborenen im Togo verübt haben sollen, unter Stundenlangen Aufzählung von Einzelheiten, alle diese Unarten hätten schließlich gezeigt in widerrechtlicher Beauftragung der Mission. Schließlich riefte Herr Roerens mit der Erklärung heraus, man müsse sich noch überlegen, ob angesichts der Nordauer dieser Zustände überhaupt noch ein Pfennig für die Kolonien zu bewilligen sei. In gespanntester Erwartung traten sie die Angen der Zuhörer, die das Daum dicht füllten, auf den Kolonialdirektor. Herr Denburg versetzte in diesen vier Tagen mit einer achtbaren Ausdauer jeden Redner aus dem Hause in allen Einzelheiten seiner Ausführungen, in der Nähe des Rednerpultes stehend. Er macht hier und da eine Bewegung, die einen Spülchen erfordert. Er lacht, wenn auch selten, heiter oder ironisch, aber während des weitwâgen größten Teiles der Angriffe, die von den Sozialdemokraten und dem Zentrum immer höher ausgezeichnet werden, zeigen seine Gesichtszüge eine gleichmäßige, etwas starre Entschlossenheit. Nichts läßt erkennen, ob seine Seele sich bewegt oder in Tumult versetzt ist. Nur daß er hier und da nach seinem Laboratorium zurückkehrt, um in seinem Altenbund etwas nachzusehen, deutet die innerliche Arbeit an, die die Operationsmesser und Scheren für seine Antwort noch einmal die Höhe schreibt. Schon Laboratorium! So kann man die Blätter am Bundesstaatstheater, von denen aus er spricht, gut nennen. Mit Ihnen steht es an. Seine Altenmappe ruht vor ihm auf dem Tische. Aber im Verlaufe seiner Ausführungen zieht er die Bundesstaatsscheine in ihrer halben Länge zu einer artigen Buchhändleranlage her. Der Schatzkästel Freiherr v. Stengel, der mit dem Staatssekretär v. Voebell dienen Verhandlungen meistens behoben, entnahm vor diesem Altersturnus in ruhiger Gegenwart, der Staatssekretär des Auswärtigen erhob mit dem Eben des Reichslandes, Herr v. Voebell, überwältigt seine Ansprüche auf Unterstützungswohnen auf diesem Blügel der Bundesstaatsscheine, und so wußte Herr Denburg allein hinter seinen Altenbünden seines Amtes. Herr Roerens batte geschlossen und Herr Denburg rieb sich doch auf hinter seinen Bändern. Man möchte wohl im Hause zunächst an die Ausgabe von Beschäftigungszeugen gedacht haben, mit der oder jener verbindlichen Zusagen für die Zukunft. So wurde gar nicht gleich erkannt, worauf der Kolonialdirektor hinauswollte. Wie Sozialdemokratie, die sich hier um eine Karriere handelt, die nur mit einer allgemeinen Gabe aus dem öffentlichen Bereich beworben werden sollte, und er öffnete den Altenbund und gab mir sofort die Entschließung über die Verhüllung des Herrn Reichstagsabgeordneten und Oberlandesgerichtsgerichts Roerens, eine Nebenregierung aufzutun und Anordnung von alterter Handelsgesetzen, oder, sagen wir, Verständigungsmöglichkeiten zwischen dem Reichsregierung und dem Zentrum hinter den Kulissen. Die Wirkung war ungeheuer, als das sich Herr Roerens vorher selbst angeleget in Erinnerung gebracht hatte, öffentlich abzuwandeln. Ach! Was ist abzugehn? Das ist für das, was folgte, eine milde Bezeichnung. Herr Denburg ließ alle Beschäftigungszeugte ruhig in seiner Apotheke liegen. Er sagte dem aufzuhorrenden Hause und heraus, daß es sich hier um eine Karriere handelt, die nur mit einer allgemeinen Gabe aus dem öffentlichen Bereich beworben werden sollte, und er öffnete den Altenbund und gab mir sofort die Entschließung über die Verhüllung des Herrn Reichstagsabgeordneten und Oberlandesgerichtsgerichts Roerens, eine Nebenregierung aufzutun und Anordnung von alterter Handelsgesetzen, oder, sagen wir, Verständigungsmöglichkeiten zwischen dem Reichsregierung und dem Zentrum hinter den Kulissen. Die Wirkung war ungeheuer, als das sich Herr Roerens vorher selbst angeleget in Erinnerung gebracht hatte, öffentlich abzuwandeln. Ach! Was ist abzugehn? Das ist für das, was folgte, eine milde Bezeichnung. Herr Denburg ließ alle Beschäftigungszeugte ruhig in seiner Apotheke liegen. Er sagte dem aufzuhorrenden Hause und heraus, daß es sich hier um eine Karriere handelt, die nur mit einer allgemeinen Gabe aus dem öffentlichen Bereich beworben werden sollte, und er öffnete den Altenbund und gab mir sofort die Entschließung über die Verhüllung des Herrn Reichstagsabgeordneten und Oberlandesgerichtsgerichts Roerens, eine Nebenregierung aufzutun und Anordnung von alterter Handelsgesetzen, oder, sagen wir, Verständigungsmöglichkeiten zwischen dem Reichsregierung und dem Zentrum hinter den Kulissen. Die Wirkung war ungeheuer, als das sich Herr Roerens vorher selbst angeleget in Erinnerung gebracht hatte, öffentlich abzuwandeln. Ach! Was ist abzugehn? Das ist für das, was folgte, eine milde Bezeichnung. Herr Denburg ließ alle Beschäftigungszeugte ruhig in seiner Apotheke liegen. Er sagte dem aufzuhorrenden Hause und heraus, daß es sich hier um eine Karriere handelt, die nur mit einer allgemeinen Gabe aus dem öffentlichen Bereich beworben werden sollte, und er öffnete den Altenbund und gab mir sofort die Entschließung über die Verhüllung des Herrn Reichstagsabgeordneten und Oberlandesgerichtsgerichts Roerens, eine Nebenregierung aufzutun und Anordnung von alterter Handelsgesetzen, oder, sagen wir, Verständigungsmöglichkeiten zwischen dem Reichsregierung und dem Zentrum hinter den Kulissen. Die Wirkung war ungeheuer, als das sich Herr Roerens vorher selbst angeleget in Erinnerung gebracht hatte, öffentlich abzuwandeln. Ach! Was ist abzugehn? Das ist für das, was folgte, eine milde Bezeichnung. Herr Denburg ließ alle Beschäftigungszeugte ruhig in seiner Apotheke liegen. Er sagte dem aufzuhorrenden Hause und heraus, daß es sich hier um eine Karriere handelt, die nur mit einer allgemeinen Gabe aus dem öffentlichen Bereich beworben werden sollte, und er öffnete den Altenbund und gab mir sofort die Entschließung über die Verhüllung des Herrn Reichstagsabgeordneten und Oberlandesgerichtsgerichts Roerens, eine Nebenregierung aufzutun und Anordnung von alterter Handelsgesetzen, oder, sagen wir, Verständigungsmöglichkeiten zwischen dem Reichsregierung und dem Zentrum hinter den Kulissen. Die Wirkung war ungeheuer, als das sich Herr Roerens vorher selbst angeleget in Erinnerung gebracht hatte, öffentlich abzuwandeln. Ach! Was ist abzugehn? Das ist für das, was folgte, eine milde Bezeichnung. Herr Denburg ließ alle Beschäftigungszeugte ruhig in seiner Apotheke liegen. Er sagte dem aufzuhorrenden Hause und heraus, daß es sich hier um eine Karriere handelt, die nur mit einer allgemeinen Gabe aus dem öffentlichen Bereich beworben werden sollte, und er öffnete den Altenbund und gab mir sofort die Entschließung über die Verhüllung des Herrn Reichstagsabgeordneten und Oberlandesgerichtsgerichts Roerens, eine Nebenregierung aufzutun und Anordnung von alterter Handelsgesetzen, oder, sagen wir, Verständigungsmöglichkeiten zwischen dem Reichsregierung und dem Zentrum hinter den Kulissen. Die Wirkung war ungeheuer, als das sich Herr Roerens vorher selbst angeleget in Erinnerung gebracht hatte, öffentlich abzuwandeln. Ach! Was ist abzugehn? Das ist für das, was folgte, eine milde Bezeichnung. Herr Denburg ließ alle Beschäftigungszeugte ruhig in seiner Apotheke liegen. Er sagte dem aufzuhorrenden Hause und heraus, daß es sich hier um eine Karriere handelt, die nur mit einer allgemeinen Gabe aus dem öffentlichen Bereich beworben werden sollte, und er öffnete den Altenbund und gab mir sofort die Entschließung über die Verhüllung des Herrn Reichstagsabgeordneten und Oberlandesgerichtsgerichts Roerens, eine Nebenregierung aufzutun und Anordnung von alterter Handelsgesetzen, oder, sagen wir, Verständigungsmöglichkeiten zwischen dem Reichsregierung und dem Zentrum hinter den Kulissen. Die Wirkung war ungeheuer, als das sich Herr Roerens vorher selbst angeleget in Erinnerung gebracht hatte, öffentlich abzuwandeln. Ach! Was ist abzugehn? Das ist für das, was folgte, eine milde Bezeichnung. Herr Denburg ließ alle Beschäftigungszeugte ruhig in seiner Apotheke liegen. Er sagte dem aufzuhorrenden Hause und heraus, daß es sich hier um eine Karriere handelt, die nur mit einer allgemeinen Gabe aus dem öffentlichen Bereich beworben werden sollte, und er öffnete den Altenbund und gab mir sofort die Entschließung über die Verhüllung des Herrn Reichstagsabgeordneten und Oberlandesgerichtsgerichts Roerens, eine Nebenregierung aufzutun und Anordnung von alterter Handelsgesetzen, oder, sagen wir, Verständigungsmöglichkeiten zwischen dem Reichsregierung und dem Zentrum hinter den Kulissen. Die Wirkung war ungeheuer, als das sich Herr Roerens vorher selbst angeleget in Erinnerung gebracht hatte, öffentlich abzuwandeln. Ach! Was ist abzugehn? Das ist für das, was folgte, eine milde Bezeichnung. Herr Denburg ließ alle Beschäftigungszeugte ruhig in seiner Apotheke liegen. Er sagte dem aufzuhorrenden Hause und heraus, daß es sich hier um eine Karriere handelt, die nur mit einer allgemeinen Gabe aus dem öffentlichen Bereich beworben werden sollte, und er öffnete den Altenbund und gab mir sofort die Entschließung über die Verhüllung des Herrn Reichstagsabgeordneten und Oberlandesgerichtsgerichts Roerens, eine Nebenregierung aufzutun und Anordnung von alterter Handelsgesetzen, oder, sagen wir, Verständigungsmöglichkeiten zwischen dem Reichsregierung und dem Zentrum hinter den Kulissen. Die Wirkung war ungeheuer, als das sich Herr Roerens vorher selbst angeleget in Erinnerung gebracht hatte, öffentlich abzuwandeln. Ach! Was ist abzugehn? Das ist für das, was folgte, eine milde Bezeichnung. Herr Denburg ließ alle Beschäftigungszeugte ruhig in seiner Apotheke liegen. Er sagte dem aufzuhorrenden Hause und heraus, daß es sich hier um eine Karriere handelt, die nur mit einer allgemeinen Gabe aus dem öffentlichen Bereich beworben werden sollte, und er öffnete den Altenbund und gab mir sofort die Entschließung über die Verhüllung des Herrn Reichstagsabgeordneten und Oberlandesgerichtsgerichts Roerens, eine Nebenregierung aufzutun und Anordnung von alterter Handelsgesetzen, oder, sagen wir, Verständigungsmöglichkeiten zwischen dem Reichsregierung und dem Zentrum hinter den Kulissen. Die Wirkung war ungeheuer, als das sich Herr Roerens vorher selbst angeleget in Erinnerung gebracht hatte, öffentlich abzuwandeln. Ach! Was ist abzugehn? Das ist für das, was folgte, eine milde Bezeichnung. Herr Denburg ließ alle Beschäftigungszeugte ruhig in seiner Apotheke liegen. Er sagte dem aufzuhorrenden Hause und heraus, daß es sich hier um eine Karriere handelt, die nur mit einer allgemeinen Gabe aus dem öffentlichen Bereich beworben werden sollte, und er öffnete den Altenbund und gab mir sofort die Entschließung über die Verhüllung des Herrn Reichstagsabgeordneten und Oberlandesgerichtsgerichts Roerens, eine Nebenregierung aufzutun und Anordnung von alterter Handelsgesetzen, oder, sagen wir, Verständigungsmöglichkeiten zwischen dem Reichsregierung und dem Zentrum hinter den Kulissen. Die Wirkung war ungeheuer, als das sich Herr Roerens vorher selbst angeleget in Erinnerung gebracht hatte, öffentlich abzuwandeln. Ach! Was ist abzugehn? Das ist für das, was folgte, eine milde Bezeichnung. Herr Denburg ließ alle Beschäftigungszeugte ruhig in seiner Apotheke liegen. Er sagte dem aufzuhorrenden Hause und heraus, daß es sich hier um eine Karriere handelt, die nur mit einer allgemeinen Gabe aus dem öffentlichen Bereich beworben werden sollte, und er öffnete den Altenbund und gab mir sofort die Entschließung über die Verhüllung des Herrn Reichstagsabgeordneten und Oberlandesgerichtsgerichtsgerichts Roerens, eine Nebenregierung aufzutun und Anordnung von alterter Handelsgesetzen, oder, sagen wir, Verständigungsmöglichkeiten zwischen dem Reichsregierung und dem Zentrum hinter den Kulissen. Die Wirkung war ungeheuer, als das sich Herr Roerens vorher selbst angeleget in Erinnerung gebracht hatte, öffentlich abzuwandeln. Ach! Was ist abzugehn? Das ist für das, was folgte, eine milde Bezeichnung. Herr Denburg ließ alle Beschäftigungszeugte ruhig in seiner Apotheke liegen. Er sagte dem aufzuhorrenden Hause und heraus, daß es sich hier um eine Karriere handelt, die nur mit einer allgemeinen Gabe aus dem öffentlichen Bereich beworben werden sollte, und er öffnete den Altenbund und gab mir sofort die Entschließung über die Verhüllung des Herrn Reichstagsabgeordneten und Oberlandesgerichtsgerichtsgerichts Roerens, eine Nebenregierung aufzutun und Anordnung von alterter Handelsgesetzen, oder, sagen wir, Verständigungsmöglichkeiten zwischen dem Reichsregierung und dem Zentrum hinter den Kulissen. Die Wirkung war ungeheuer, als das sich Herr Roerens vorher selbst angeleget in Erinnerung gebracht hatte, öffentlich abzuwandeln. Ach! Was ist abzugehn? Das ist für das, was folgte, eine milde Bezeichnung. Herr Denburg ließ alle Beschäftigungszeugte ruhig in seiner Apotheke liegen. Er sagte dem aufzuhorrenden Hause und heraus, daß es sich hier um eine Karriere handelt, die nur mit einer allgemeinen Gabe aus dem öffentlichen Bereich beworben werden sollte, und er öffnete den Altenbund und gab mir sofort die Entschließung über die Verhüllung des Herrn Reichstagsabgeordneten und Oberlandesgerichtsgerichtsgerichts Roerens, eine Nebenregierung aufzutun und Anordnung von alterter Handelsgesetzen, oder, sagen wir, Verständigungsmöglichkeiten zwischen dem Reichsregierung und dem Zentrum hinter den Kulissen. Die Wirkung war ungeheuer, als das sich Herr